



Gehorsam – Gottes Weg der Heiligung

Es hilft uns zu verstehen, dass Gottes Schule des Gehorsams uns nicht versklavt, sondern in eine nähere Beziehung zu ihm hineinführt. Die Definition von Gehorsam möchte ich in folgende zwei Bereiche unterteilen:

- *Säkulare Wortbedeutung*
- *Die biblische Definition von Gehorsam*

Säkulare Wortbedeutung¹ von Gehorsam

Unterordnung unter den Willen einer Autorität, Gehorsam gegen das Gesetz, gegenüber Vorgesetzten.

*Synonyme, die unter verschiedenen Aspekten verwendet werden. sind:
Ergebenheit, Folgsamkeit, Fügsamkeit, Gefügigkeit, Unterordnung;*

- *Gehorsam* *Willfähigkeit;*
- *abwertend* *Untertwürfigkeit;*
- *veraltet* *Gefügsamkeit, Subordination;*

Sich ganz dem Willen einer Person, die eine entsprechende Autorität besitzt, zu unterordnen, ihre Anordnungen genau und widerspruchlos zu befolgen.

*Synonyme Additive, die häufig gebraucht werden, sind:
artig, brav, folgsam, fügsam.*

Die biblische Definition von Gehorsam

Das biblische Gehorsams-Verständnis unterscheidet sich wesentlich von der säkularen Wortbedeutung Gehorsam.

Wir assoziieren Gehorsam aus verständlichen historischen Gründen leider mit einem meist fahlen, negativen Beigeschmack. Autoritäten ob politisch, militärisch, pädagogisch, aber auch familiär, werden verdeckt, wenn nicht gar offen abgelehnt.

Die Befehlsgeber-Befehlsempfänger Ordnung ist empfindlich gestört, wenn oftmals auch zu Recht. Befehlsempfänger sind heute nicht mehr unbedingt bereit, blind zu gehorchen, weil uns diese „Gehorsams-Blindheit“- Prägung zumindest suspekt erscheint, was doch mehr als nur verständlich ist.

Deshalb ist es enorm wichtig, die biblische Begrifflichkeit von Gehorsam auch wirklich erfasst zu haben. Dann und nur dann gelingt es uns, die aufgestauten

¹ Duden Bedeutungswörterbuch 3 Auflage 2002

Aversionen gegenüber der christlichen Obedienz abzubauen und deren süße Früchte zu genießen.

Gehorsam, wie er von Gott gedacht ist, bedeutet in keinem Fall blinder Kadavergehorsam, sondern ist als Aufforderung, sich aus freien Stücken und in Eigenverantwortung, seiner Autorität und Führung anzuvertrauen. Das heißt, wir werden nicht gezwungen, gehorsam zu sein, sondern es steht uns frei, uns für bzw. dagegen zu entscheiden.

Wenn wir uns Gottes Gehorsamskonstrukt näher betrachten, scheint es für uns unmöglich, dass es überhaupt funktioniert. Es ist kein unmittelbarer Zwang da, vielmehr ist Liebe der Anreiz, der uns zum Gehorsam führen soll.

Richtiges Verständnis für Gottes Willen.

Die Definition des Gehorsams ist der Agonie unseres fleischlichen Wesens gegenüberzustellen. Unter der Prämisse, dass Gehorsam gegenüber Gott freiwillig ist – aber, wenn wir uns entscheiden, Gott gehorsam zu sein, tragen wir die Konsequenzen unserer Entscheidung - nämlich: Tod für unser Fleisch.

Römer 8:13

*13 Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber **durch den Geist die Taten des Leibes tötet**, so werdet ihr leben.*

Römer 12:1

*1 Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! 2 Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch **[in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes**, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.*

Gehorsam ist Gottes Erziehungsprogramm. Wir entsprechen zwar dem Bild Gottes, aber durch die Schule des Gehorsams werden wir Gottes Wesen zunehmend ähnlicher.

Die Schule des Gehorsams ... ist, anderes ausgedrückt, Heiligung. Also ihm, Jesus ähnlicher zu werden.

Jesus lernte Gehorsam – als Vorbild

Hebräer 5:7-8

7 Dieser hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit lautem Rufen und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte, und ist auch erhört worden um seiner Gottesfurcht willen. 8 Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;

Die Definition enthält multiple Komponenten nämlich:

- *Wem bin ich gehorsam*
- *Was ist Gehorsam*
- *Wie wirkt sich Gehorsam aus*

Erst wenn wir alle diese Bereiche für uns geklärt bzw. begriffen haben, sind wir vorbereitet, eine Entscheidung treffen zu können, ob wir gehorchen wollen. Wenn wir nicht bereit sind, uns mit diesen Fragen auseinander zu setzen, werden wir nie in die Lage versetzt, freiwillig Gehorsam gegenüber jemandem zu sein.

Wem bin ich gehorsam

- *Gehorsam ist immer auf eine Instanz hin ausgerichtet. Ohne, dass ich weiß, wem ich gehorsam bin, habe ich keine Entscheidungsgrundlage, wie der geforderte Gehorsam aussehen soll und wer derjenige ist, dem ich gehorsam sein soll.*
- *Mir muss ganz einfach bewusst sein, dass ich dem diene, dem ich gehorsam bin.*
- *Machen wir uns nichts vor, wir sind immer jemandem gehorsam. Darüber haben wir keine Entscheidungsfreiheit. Unsere Entscheidungsfreiheit ist lediglich darauf beschränkt, wem wir gehorsam sein wollen.*

Was ist Gehorsam

- *Gehorsam ist hören und das Gesagte aufnehmen und es tun. Gehorsam ist das Umsetzen des gesprochenen, geschriebenen Wortes bzw. des Willens einer übergeordneten Autorität.*
- *Gehorsam hat nichts mit Selbstverwirklichung zu tun. Gehorsam im biblischen Sinne ist, den Willen Gottes in deinem Leben zuzulassen und zu*

fördern, mit der Konsequenz, gegen das eigene Fleisch bzw. deine eigenen fleischlichen Interessen zu handeln.

- *Gehorsam ist demnach "intelligentes Hören" Das nennt die Bibel weise sein. Durch unser "weise sein" ersparen wir uns Frustrationen und innere Machtkämpfe, die den Auferstehungs-Tendenzen unseres Egos immer wieder neu Auftrieb geben.*
- *Demnach ist Gehorsam Gott gegenüber nichts anderes als konsequente Umsetzung unserer Entscheidung, Jesus nachzufolgen.*

Wie wirkt sich Gehorsam aus

Und genau das sind die Aussagen der Heiligen Schrift.

Johannes 14:21 und 23

21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren ... 23 Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Wir haben die Gebote Gottes, wir haben sein Wort. Sind wir Täter und Hörer des Wortes. Ein intelligenter Hörer wird zum Täter des Wortes und somit zum Liebenden. Sagt uns die Bibel nicht - wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten?

Jesus lehrt uns:

- *Wer meine Gebote hat*
Wir haben seine Gebote und somit keine Entschuldigung, nicht zu wissen, was Jesus von uns möchte.
- *Wer meine Gebote hält*
Wenn wir seine Gebote kennen, warum halten wir sie denn nicht
- *Der liebt mich*
Jesus möchte, dass wir ihm unsere Liebe nicht mit Worten, sondern mit Taten unter Beweis stellen.
- *Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt*
Wir alle möchten vom Vater geliebt werden. Beginnen wir doch damit Jesus zu lieben
- *Ich werde ihn lieben*

Geliebt, angenommen von Jesus, was Schöneres können wir uns doch gar nicht wünschen, geschweige denn vorstellen.

- *Ich werde mich ihm offenbaren*
Wir suchen eine Offenbarung, wir sehnen uns danach, mehr von Ihm zu sehen, zu verstehen, zu erfahren. Beginnen wir damit, ihm den Weg zu bereiten, dass er sich uns offenbaren kann.
- *Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen*
Wir sehnen uns nach seiner ständigen Gegenwart, das ist, was Jesus uns anbietet.

Das biblische Konzept des Gehorsams

Jesus ist uns zum Vorbild für alles gegeben. Ihm sollen wir nacheifern. Demnach ist uns Jesus auch im Hinblick auf Gehorsam Vorbild. Schauen wir ihn an und wir verstehen, Gottes Vorstellung von Gehorsam.

Hebräer 5:8

... und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt; den Gehorsam;

- *Gehorsam wird erlernt. Wie in jedem Lernprozess sind Anstrengungen damit verbunden.*
- *Wenn Gehorsam erlernt werden muss, ist er der menschlichen Natur, d.h. unserem Wesen fremd.*
- *Biblischer Gehorsam ist demnach eine persönliche Willensbekundung, die ohne äußere Einflussnahme zustande gekommen ist, sich dem Willen Gottes bedingungslos zu unterordnen.*
- *Gehorsam gegenüber Gott kennt keine Rücksicht auf unser Eigenleben. Sein Gehorsamsverständnis ist absolut.*
- *Gehorsam ist nichts anderes als eine Willensentscheidung.*

Da gibt es jedoch eine Menge "wenn und aber ..." Auch das mag stimmen. Deshalb lasst uns doch einmal die Zusammenhänge erarbeiten. Wir haben gelesen, dass Jesus Gehorsam lernte. Eines muss uns bewusst sein, er hatte sich entschieden, sich ganz dem Willen seines Vaters zu unterordnen.

Gehorchen ist, wie "jedes Lernen", ein zeitlich ablaufender Prozess, der nach

der grundsätzlichen Entscheidung für eine Sache beginnt. Um diesen Prozess besser zu verstehen, unterteilen wir ihn in seine Einzelschritte.

- *Die Entscheidung zu gehorchen,*
- *Gottes Anweisung, seinen offenbaren Willen zu tun,*
- *Wie geschieht das?*

Die Entscheidung zu gehorchen

Ach so verhält es sich, also muss ich mich durch meine Leistung verändern. Nein, eben nicht. Die Bibel sagt, dass Gott seine Söhne und Töchter erzieht.

Erziehung ist doch nichts anderes als hinführen zur Lebenstüchtigkeit. Weil wir Gottes Denken und seine Wege nicht verstehen, weil sie so viel höher sind als unser Denken und unsere Wege, führt er uns den Weg des Gehorsams. Nicht wir müssen uns verändern, nein, er verändert uns, indem wir ihm gehorsam sind.

Also, alles was Gott von uns will, ist, dass wir ihm erlauben, uns zu verändern. Und die Konsequenz aus dieser Entscheidung ist, dass wir seine Anweisungen, seinen offenbaren Willen tun - das ist Gehorsam.

Mit unserer Bekehrung haben wir uns prinzipiell entschieden, zu Gottes Erlösungsplan ja zu sagen. Wir bekennen, dass er unser Herr ist. Wenn jemand unser Herr ist, tun wir auch seinen Willen. Demnach haben wir uns entschlossen ihm, unserem Herrn, zu gehorchen.

Gottes Anweisung, seinen offenbaren Willen zu tun

Gott hat uns seine Ordnungen und Gesetze gegeben. Sie gelten unabhängig von Zeit, Kultur und persönlichen Lebensumständen. Sie geben uns Auskunft über Gottes offenbaren Willen.

- *Die Gemeinschaft, Beziehung mit Ihm*
- *Das Leben mit- und untereinander*
- *Das Leben in der Gesellschaft*
- *Das Verhalten gegenüber der Obrigkeit ... etc.*

Seine Anweisungen lassen sich auf eine ganz einfache und doch so komplexe Basis stellen, nämlich:

Markus 12:29-31

Der Herr, unser Gott, ist allein Herr; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft. Das zweite ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Größer als diese ist kein anderes Gebot.

Jesus sagt selbst, wenn wir diese beiden Gebote halten, erfüllen wir das Gesetz und die Propheten.

Ein Beispiel

Ich habe mich gefragt, was macht Menschen zu Freunden Gottes. Wir lesen In der Bibel von Männern und Frauen, die Gott seine Freunde nannte. Alle hatten eines gemeinsam, sie waren bereit, Gott zu gehorchen. Ich möchte, dass wir einen der Freunde Gottes etwas näher betrachten ...

... Abraham

1.Mose 12:1-9

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

4 Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.

Abraham war bereit, sein Land und sein Vaterhaus hinter sich zu lassen, um dem Ruf Gottes zu folgen. Ihm war es nicht zu beschwerlich, nicht zu hart, nicht zu aufwendig und auch nicht zu lächerlich, Gottes Aufforderung nachzukommen.

Merken wir uns:

Gehorchen heißt, unsere Bequemlichkeitszone zu verlassen.

Er hörte und gehorchte. Wenn wir beginnen zu gehorchen, bereiten wir uns vor, Gottes Sprechen zu hören. Das ist eigentlich verständlich, was gäbe es denn zu sagen, wenn wir das, was wir tun sollten, noch nicht getan haben bzw. es

einfach nicht tun wollen.

Merken wir uns:

Unser Gehorsam öffnet den Mund Gottes

1.Mose 15:1-6

1 Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr groß machen. 2 Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Elieser von Damaskus. 3 Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben. 4 Und siehe, das Wort des HERRN geschah zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben. 5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein! 6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Abraham bekam von Gott eine Verheißung, dass er ihn in ein Land führen und ihn zu einer großen Nation machen will, durch die alle Menschen gesegnet werden sollen.

Erst nachdem Abraham ausgezogen war, alles hinter sich gelassen hatte und die Zeit kam, wo er sich so langsam zu fragen begann, wie soll denn das werden, erweiterte Gott seine Verheißung.

Er hat Gott durch seinen Gehorsam bewiesen, dass er ihm vertraut, ihn liebt und ihm glaubt. Das schuf die Voraussetzung dafür, dass „Gott hört“ und Gott seinerseits seine, Abrahams, Nöte, Anliegen und Wünsche erhörte und ihnen begegnete.

Merken wir uns:

Unser Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, verschafft uns Gehör bei Gott.

1.Mose 15:13-16

13 Und er sprach zu Abram: Ganz gewiss sollst du wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört; und sie werden ihnen dienen,

und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang. 14 Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen; und danach werden sie ausziehen mit großer Habe. 15 Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern eingehen, wirst in gutem Alter begraben werden. 16 Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn das Maß der Schuld des Amoriters ist bis jetzt noch nicht voll.

Sicher konnte sich Abraham nicht vorstellen, wie das alles geschehen konnte. Wie sollte sich ein Mann um die achtzig Jahre vorstellen können, wie durch ihn eine große Nation werden würde. Auch in diesem Bereich offenbarte Gott dem Abraham seinen Plan.

Merken wir uns:

Gehorsam führt dahin, dass uns Gott an seinen Plänen teilhaben lässt.

1.Mose 16:16

16 Und Abram war 86 Jahre alt, als Hagar dem Abram Ismael gebar.

Wir kennen, wie die Geschichte weiterging. Sarah und Abraham konnten nicht auf die Verheißung warten und dachten, Gottes Verheißung ein wenig nachhelfen zu müssen. So wurde Ismael geboren. Der Sohn des Fleisches und nicht der Sohn der Verheißung.

Merken wir uns:

Auch wenn uns Gott seine Absicht offenbart hat, ist doch er es, der seine Verheißung über unseren Leben zur Wirklichkeit werden lässt. Er braucht dabei keine Hilfe. Alles, was wir erreichen, wenn wir uns selbst einschalten ist, wir bringen Ismaels hervor. Die zwar wie die Verheißung aussehen mögen, aber nicht die Verheißung sind.

Dreizehn Jahre später:

1.Mose 17:16

16 Und ich werde sie (Sarah) segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von Völkern sollen von ihr kommen. 17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen ein Kind geboren werden, und sollte Sarah, eine Neunzigjährige, etwa gebären? 18 Und Abraham sagte zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben! 19 Und Gott sprach: Nein, sondern Sarah, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären.

Und du sollst ihm den Namen Isaak geben! Und ich werde meinen Bund mit ihm aufrichten zu einem ewigen Bund für seine Nachkommen nach ihm.

Gott hat seine Verheißung wiederholt und Abraham gleichzeitig seine wahre Absicht kundgetan. Wir mögen uns fragen, weshalb hat Gott nicht schon vor dreizehn Jahren so deutlich mit Abraham gesprochen.

Das hat er doch. Denn Sarah war seine Frau. Aus der damals schon bestehenden Ehe sollte der Sohn der Verheißung hervorgehen. Das war immer das, was Gott wollte und auch verheißt hat. Aber Ismaels werden gezeugt, wenn wir nicht auf Gottes Zeitpunkt warten können.

So wurde Abraham aufgefordert, an sich und seinem ganzen Haus die Beschneidung als Bundeszeichen durchzuführen. Gottes Wort und Beobachtungen zeigen auf, dass Gott, bevor wir seiner Verheißung teilhaftig werden, unser Wesen und unseren Charakter beschneidet. Aus dem Bund mit Ihm, aus der Beziehung zu ihm, soll und wird sich die Verheißung in unseren Leben erfüllen.

1.Mose 17:23-24

23 Und Abraham nahm seinen Sohn Ismael und alle in seinem Haus geborenen und alle mit seinem Geld gekauften Sklaven, alles, was unter den Leuten des Hauses Abraham männlich war, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an eben diesem Tag, wie Gott zu ihm geredet hatte. 24 Abraham war 99 Jahre alt, als er am Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde.

Merken wir uns:

Gehorsam bedeutet auch, dass wir uns immer wieder von den uns lieb gewordenen Gewohnheiten, Ritualen und charakterlichen Deformierungen trennen müssen. Gott wird unser Wesen beschneiden und das schmerzt.

Seit er ausgezogen war, sind 25 Jahre vergangen. Erst nach dieser Zeit wurde erfüllt, was ihm zugesagt worden war. Er hat Gott geglaubt, hat ihm vertraut und erlebte die Erfüllung der Verheißung.

1.Mose 21:2-5

2 Und Sarah wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der bestimmten Zeit, die Gott ihm gesagt hatte. 3 Und Abraham gab seinem Sohn, der ihm geboren worden war, den Sarah ihm geboren hatte, den Namen Isaak. 4 Und Abraham

beschnitt seinen Sohn Isaak, als er acht Tage alt war, wie Gott ihm geboten hatte. 5 Abraham aber war hundert Jahre alt, als ihm sein Sohn Isaak geboren wurde.

Merken wir uns:

Gottes Verheißungen haben sehr wenig mit unserem Verständnis von Zeit und Umständen zu tun. Für Gott gibt es weder Zeit noch Unmöglichkeiten.

Abraham erlebte, dass Gottes Verheißung wahr wurde. Wie oft haben wir doch selbst schon erfahren, dass Gottes Zusagen in und für unser Leben eingetroffen sind und doch haben wir keine Konsequenzen aus unserem falschen Handeln gezogen, das uns Ismaels hervorgebracht hat.

Genau das ist auch bei Abraham geschehen. Er hat die Verheißung Gottes, Isaak, neben Ismael leben lassen.

Was nun geschah, zeigt uns, wie wir unseren eigenen, Gott vorgegriffenen Werken zu verfahren haben. Denn „unsere Ismaels“ haben nichts neben der Verheißung zu suchen. Die Verheißung Gottes für unser Leben, kann nicht erstarken, wenn wir unsere eigenen Werke weiterhin gleichberechtigt nebenherlaufen lassen.

Wir haben keine Wahl, wir müssen uns für Isaak oder Ismael entscheiden.

1.Mose 21:10-14

10 Da sagte sie zu Abraham: Vertreibe diese Magd und ihren Sohn, denn der Sohn dieser Magd soll nicht mit meinem Sohn Erbe werden, mit Isaak! 11 Und dieses Wort war sehr übel in Abrahams Augen um seines Sohnes willen. 12 Aber Gott sprach zu Abraham: lass es nicht übel sein in deinen Augen wegen des Jungen und wegen deiner Magd; in allem, was Sara zu dir sagt, höre auf ihre Stimme! Denn nach Isaak soll dir [die] Nachkommenschaft genannt werden. 14 Und Abraham machte sich früh am Morgen auf, und er nahm Brot und einen Schlauch Wasser und gab es der Hagar, legte es auf ihre Schulter und gab ihr das Kind und schickte sie fort.

Sicher können wir uns vorstellen, was es für Abraham bedeutete, sich von Ismael zu trennen. Er liebte seinen erstgeborenen Sohn, sicher konnte er nicht verstehen, was Sarah von ihm verlangte.

Und doch war er bereit, auf Gottes Stimme zu hören. Denn Gott erklärte ihm, durch wen seine Nachkommenschaft entstehen sollte. Da begriff er, dass er sich für Gottes Verheißung entscheiden musste.

Leben auf Gottes Wegen bedeutet, dass wir uns bedingungslos für Gottes Verheißung entscheiden. Wir können uns nicht erlauben, zwischen Gottes Wegen und unseren eigenen Wegen hin und her zu schwanken.

Merken wir uns:

Soll Gottes Plan über unserm Leben zum Tragen kommen, müssen wir bereit sein, uns von allem, was diesem Plan entgegen wirkt, abzuwenden und es in die Wüste zu schicken.

Aber nun haben wir es endlich geschafft. Alle Schritte sind getan worden, um der Verheißung teilhaftig zu werden. Wir sind ausgezogen, wir haben geglaubt, wir haben vertraut wider alle Vernunft. Wir haben uns beschneiden lassen, wir haben allem entsagt, was der Verheißung Gottes im Weg stand. Ist das wirklich so, oder verbaut uns die Verheißung, die Vision Gottes, den Weg zu Gott selbst.

1.Mose 22:1-19

Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde!

Herr, hier bin ich. Hört sich doch wie die Antwort eines Dieners oder eines Soldaten an, der von einem Vorgesetzten angesprochen wird. Es geht nicht darum zu fragen, es geht darum zu bestätigen, dass man hört und bereit ist, zu gehorchen.

1.Mose 22:3

Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte.

Abraham argumentierte nicht mit Gott, er flehte und bettelte nicht um das Leben Isaaks. Er hatte gelernt, Gott zu vertrauen, er hatte gelernt, auf Gottes

Befehle einzugehen.

Er hatte erfahren, dass Gott ihm aus toten Leibern einen Sohn schenkte. Warum sollte es für Gott unmöglich sein, ihm Isaak wieder zu geben. Er wusste, dass er wusste, Gott sind keine Grenzen gesetzt und wenn Gott dies von ihm forderte, hatte er einen Grund dafür, es abzulehnen.

Aus eigener Anschauung wusste er, dass es ihm nichts half, selbst einzugreifen, er wusste, was es bedeutet hat, alles hinter sich zu lassen. Er hatte gelernt, dass Vertrauen sich auszahlt und Gott seine Zusagen einhält.

1.Mose 22:4

Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne.

Drei Tage waren sie unterwegs und legten in dieser Zeit ca. 100 Km zurück. Ich denke, es war der härteste und längste Weg seines Lebens. Es war eine Zeit, in der Abraham auf sich allein gestellt, diesen Weg des absoluten Gehorsams ging. Er hatte keinen Beistand, alles worauf er sich stützte, war, dass er seinen Gott kannte und ihm vertraute, dass die Verheißung über seinem Leben sich erfüllen würde.

Merken wir uns:

Die Zeiten der Prüfung sind kurz und heftig. Seine Wege haben eine bestimmte Distanz und wir können sie gehen, ja wir können das Ziel erreichen. Auf solchen Wegen haben wir nichts Anderes mehr als Gottes Zusage, dass wir durchkommen werden. Es sind Zeiten, wo die Gedanken unseres Herzens offenbar werden.

1.Mose 22:9-12

9 Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. 10 Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 12 Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.

Wir kennen die Geschichte. Für Abraham war das anders. Er durchlebte sie, erkannte jedoch das Ende nicht. Er war ganz einfach bereit, Gott zu geben, was Gott von ihm forderte.

Er war bereit, den Sohn der Verheißung Gott hinzugeben, er wollte nicht, dass ihn etwas von Gott trennt. Er wusste um den Wert, die Kostbarkeit der Beziehung zu Gott und da war nichts, was das aufwiegen konnte, nicht einmal sein eigenes Fleisch und Blut.

Merken wir uns:

Gott wird uns prüfen, ob wir unsere Vision über ihn stellen oder ob wir bereit sind, sie sterben zu lassen, um nur noch ihn zu haben.

Wie kann ich erreichen wie Abraham gehorsam zu sein

Fassen wir kurz zusammen, was wir aus dem Leben Abrahams gelernt haben:

- *Gehorsam sein heißt, unsere Bequemlichkeitszone zu verlassen,*
- *Unser Gehorsam öffnet den Mund Gottes.*
- *Durch unseren Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, verschaffen wir uns Gehör bei Gott.*
- *Gehorsam führt dahin, dass uns Gott an seinen Plänen teilhaben lässt.*
- *Auch wenn uns Gott seine Absicht offenbart, ist doch er es, der seine Verheißung über unserem Leben Wirklichkeit werden lässt. Er braucht dabei keine Hilfe. Alles was wir erreichen, wenn wir uns selbst einschalten ist, wir bringen Ismaels hervor. Die zwar wie die Verheißung aussehen, aber nicht die Verheißung sind.*
- *Gehorsam bedeutet auch, dass wir uns immer wieder von uns lieb gewordenen Gewohnheiten, Ritualen und charakterlichen Deformierungen trennen müssen. Gott wird und will uns beschneiden und das schmerzt.*
- *Gottes Verheißungen für unsere Leben haben sehr wenig mit unserem Verständnis von Zeit und Umständen zu tun. Für Gott gibt es keine Unmöglichkeiten.*
- *Soll Gottes Plan über unser Leben zum Tragen kommen, müssen wir bereit sein, uns von allem, was diesem Plan entgegenwirken kann,*

abzuwenden und es in die Wüste zu schicken.

- *Die Zeiten der Prüfung sind kurz, aber heftig. Diese Wege haben eine bestimmte Distanz und wir können sie gehen, ja, wir können das Ziel erreichen. Auf solchen Wegen haben wir nichts Anderes mehr als Gottes Zusage, dass wir durchkommen werden.*
- *In diesen Zeiten werden die Gedanken unseres Herzens offenbar.*
- *Gott wird uns prüfen, ob wir unsere Vision über ihn stellen und ob wir bereit sind, sie sterben zu lassen, um nur noch ihn zu haben.*

Das ist das Beispiel, wie Gehorsam gelernt wird. Es wäre so einfach, wenn sich nicht immer das Ego melden würde. Deshalb geht es uns, wie es allen Männern und Frauen Gottes ging und es auch Jesus ging:

Hebräer 5:8

... und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt; den Gehorsam ...

Auch wir lernen an dem, was wir leiden den Gehorsam. Doch merken wir uns eines, solange wir noch leiden, weil wir gehorsam sein sollen, ist unser "Ich" noch nicht tot.

Demnach ist auch richtig, wenn wir aufhören zu leiden, weil wir gehorsam sein sollen, gehorchen wir aus Liebe. Dann haben wir erfasst, weshalb wir gehorchen wollen, nämlich aus Liebe zu Gott. Die Bibel sagt uns, dass jeder sein Kreuz aufnehmen soll!

Lukas 9:23-26

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.

Wer nimmt denn ein Kreuz auf sich? Doch nur derjenige, der bereit ist, auch an seinem Kreuz zu sterben - und zwar täglich! Wir müssen uns ganz einfach bewusst sein, dass wir, wie wir sind, nie und nimmer vor Gott bestehen können. Vor Gott hat nur das Wesen Jesu in uns Bestand, deshalb sagt die Heilige Schrift:

Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.

Wenn wir Jesus nachfolgen wollen, dann geht der Weg über Selbstverleugnung, tägliches Sterben an unserem Kreuz. Das Sterben unsers Egos, das und nichts anderes ist unser Leiden und der einzige Kampf, den wir zu kämpfen haben.

Wir leiden, weil unser Wesen die Werke des Fleisches tun will, Gott aber sagt, dass wir seine vorbereiteten Werke tun sollen.

Alles was Jesus uns abnimmt, ist das, was wir sowieso nicht gebrauchen können, weil es uns letztendlich immer in eine Sackgasse führt. Wenn uns das klar wird, beginnen wir zu sehen, dass es ein Vorrecht ist, dass Gott uns ausgesucht hat, seine Kinder sein zu dürfen.

Dann ist Gehorsam nicht Zwang, ist es nicht Druck, nein, dann ist es Liebe. Dann gehorchen wir aus Liebe!

Wenn wir diesen Gedanken zu Ende denken, setzt Gehorsam Liebe frei. Wir leben in tätiger Liebe gegenüber Gott und erwidern durch unser Leben seine Liebe. Das wiederum setzt ein Mehr- seiner Liebe, in und zu uns frei:

Johannes 14:21

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

Wir kommen, wenn wir uns Gehorsam zum Prinzip machen, in den Liebeskreislauf Gottes hinein. Gehorsam - Liebe – Gehorsam - Liebe. Und der sieht wie folgt aus:

- *Jesu Gebote halten - Liebe zu Jesu*
- *Jesus liebt zurück*
- *Das Wohlgefallen des Vaters ist über dem Gehorsamen, weil er/sie Jesus liebt*
- *Jesus selbst wird sich ihm offenbaren.*
- *Wir erkennen Jesus in größerer Tiefe. Gehorsam ist nicht mehr die*

Frage, denn die Liebe zählt.

Wollen wir mehr Offenbarung Gottes - seien wir seinen Geboten gehorsam. Mehr von Jesus, bedeutet ganz automatisch, mehr Anteil am Wesen Jesu in uns. Das Wesen Jesu wird stärker, durchdringt weitere Bereiche unseres Seins. Wo dem Wesen Jesu mehr Freiheit gegeben wird, reift die Frucht des Geistes.

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.

Die Quintessenz:

- *Gehorsam sein, ist eine Willensentscheidung, die zeigt, wie konsequent ich zu meiner Entscheidung für Gott stehe.*
- *Gehorsam will gelernt sein.*
- *Gott gehorsam sein heißt, Tod für Dein Ego.*
- *Gehorsam gegenüber Gottes Gebote ist - Gott deine Liebe unter Beweis zu stellen.*

Es bleibt aber immer noch eine Frage offen, wie kommen wir an den Punkt, wo wir wirklich gehorsam sein wollen? Sehen wir wie David betete und ich denke, dass dieses Gebet das widerspiegelt, was auch wir beten dürfen:

Psalm 51:12-13 und 19

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!

lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist! 19

Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Die Schritte sind eigentlich sehr einfach:

- **Ein reines Herz**
Keine Sünde, die Dich von Gott trennt, ist die Grundvoraussetzung
- **Einen festen Geist**
Fest gegründet in Jesus, ein Geist, der weiß, dass er weiß, was er an Jesus hat.
- **Einen willigen Geist**

Stütze mich mit einem willigen Geist, ich schaffe es nicht, aber Du stehst mir bei durch deinen Geist. Ein Geist, der sich willig Gott und seinen Geboten unterordnet.

- **Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz.**
Aller Stolz des Herzens, hat im Lebensstil des Gehorsams keinen Platz mehr.

Wenn wir diesen Weg des Gehorsams einschlagen, werden wir zu Freunden Gottes und seine Freunde weiht er in seine Pläne ein.